



Konzerte in der ev. Kirche St. Katharinen

* 11.06.2023 / 17-18.00 Uhr

- > Orgelkonzert
- > Jack Day (Berlin)
- > Eintritt frei



* 23.06.2023 / 18-19.30 Uhr

- > Konzert zur Schwedter Mittsommernacht
- > The Stout Scouts
- > Eintritt frei / Kollekte am Ausgang

* 09.07.2023 / 17-18.30 Uhr

- > Festkonzert „Bach 300“
- > Kantorei Schwedt, Orchester mit historischen Instrumenten
- > Eintritt frei / Kollekte am Ausgang



Gelegenheit zur Beichte:

- immer nach der Heiligen Messe
dienstags, donnerstags und freitags,
 sowie nach Absprache mit dem Pfarrer



MARIENBOTE



**Katholische Kirchengemeinde
 Mariä Himmelfahrt
 Schwedt / Angermünde**



Juni und Juli 2023

Pfarrei Mariä Himmelfahrt Schwedt / Oder — Angermünde

Kirche Schwedt „Mariä Himmelfahrt“

Pfarrhaus: **Louis-Harlan-Str. 3**
16303 Schwedt/Oder
 Telefon: **03332-22091** / Fax: **03332-524201**
 Pfarrbüro: Gerhard Dyrba
 info@schwedt-katholisch.de
 Dienstag + Freitag: **08.00 - 14.00 Uhr**
 PGR-Vorsitzender: Detlef Schengber
 Internet: www.schwedt-katholisch.de

Pfarradministrator:
 Pfarrer **Piotr Szczerbaniewicz**
 Tel.: 03332 - 8334182
 Diakon:
Georg Richter
 Tel.: 0172/ 62 40 273
 diakon@schwedt-katholisch.de

Kirche Angermünde „Mariä Himmelfahrt“

Pfarrhaus
 Gartenstraße 3
 16278 Angermünde

Pfarrer Alfred Gesikiewicz, Pfr. i. R.

Konto der Pfarrei IBAN: DE 42 1705 2302 0037 0004 97, BIC : WELADED 1 UMX

Mit einer Spende unterstützen Sie die Arbeit der Gemeinde und die Herstellung des Pfarrbriefes!

Impressum:

Pfarrbrief der katholischen Gemeinde Schwedt, herausgegeben vom Pfarrgemeinderat V.i.S.d.P.: Pfr. Piotr Szczerbaniewicz - Pfarradministrator, Auflage: 250 Stück

Redaktion: Gerhard Dyrba, Simone Gröschel, Manuela Jelonek, Wolf Mieczkowski, Regine Franke

E-Mail: pfarrbrief@schwedt-katholisch.de

Für die nächste Ausgabe: Redaktionsschluss: 12.07.23

Erscheinungstermin: 29.07.23

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge unter Umständen zu berichtigen oder zu kürzen. Haben Sie wichtige Hinweise, Korrekturvorschläge oder Ergänzungen bzw. Verbesserungen, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Redaktion. Herzlichen Dank!



Foto: Johann Simon
In: Pfarrbriefservice.de

Es gibt viele Arten, sich zu bedanken. Dies kann laut und auch ganz leise erfolgen. Manchmal reicht schon eine kleine Geste, um eine große Wirkung zu erzielen. In diesem Pfarrbrief haben wir uns besonders mit diesem Thema befasst, da es unter anderem großen Einfluss auf die psychische Gesundheit jedes Einzelnen nimmt. Seien Sie also dankbar! Es gibt viele Gründe dafür!

Heiligenfeste im Juni

- 02.06.: Marcellinus und Petrus, Märtyrer in Rom (um 165)
03.06.: Karl Lwanga und Gefährten, Märtyrer in Uganda (1886)
04.06.: Dreifaltigkeitssonntag
—> „Pro Vita“-Kollekte für in Not und Ausweglosigkeit geratene werdende Mütter
05.06.: Bonifatius, Bischof, Märtyrer (754)
06.06.: Norbert von Xanten, Ordensgründer, Bischof von Magdeburg (1134)
08.06.: Fronleichnam
—> Kollekte für die Gemeinde
09.06.: Ephräm der Syrer, Diakon, Kirchenlehrer (373)
11.06.: 10. Sonntag im Jahreskreis
—> Kollekte für die Gemeinde
13.06.: Antonius von Padua, Ordenspriester, Kirchenlehrer (1231)
15.06.: Vitus (Veit), Märtyrer in Sizilien (um 304)
16.06.: Heiligstes Herz Jesu
—> Kollekte für die Gemeinde
17.06.: Unbeflecktes Herz Mariä
18.06.: 11. Sonntag im Jahreskreis
—> Kollekte für die Gemeinde
19.06.: Romuald, Abt, Ordensgründer (1027)
21.06.: Aloisius Gonzaga, Ordensmann (1591)
22.06.: John Fisher, Bischof von Rochester (1535) und Thomas Morus, Lordkanzler, Märtyrer (1535)
24.06.: Geburt Johannes des Täufers
25.06.: 12. Sonntag im Jahreskreis/ Familiensonntag
—> Kollekte für die Familienarbeit der Kirche
27.06.: Cyrill, Bischof von Alexandrien, Kirchenlehrer (444)
28.06.: Irenäus, Bischof von Lyon, Märtyrer (um 202)
29.06.: Petrus und Paulus, Apostel
—> Kollekte für die Aufgaben des Hl. Vaters - "Peterspfennig"
30.06.: Otto, Glaubensbote in Pommern, Bischof von Bamberg (1139), Mitpatron des Bistums Berlin

Heiligenfeste im Juli

- 02.07.: 13. Sonntag im Jahreskreis**
—> Kollekte für die Gemeinde
03.07.: Thomas, Apostel
04.07.: Elisabeth, Königin von Portugal (1336), Ulrich, Bischof von Augsburg (973)
06.07.: Maria Goretti, Jungfrau, Märtyrerin (1902)
07.07.: Willibald, Bischof von Eichstätt, Glaubensbote (787)
08.07.: Kilian, Bischof von Würzburg, und Gefährten, Glaubensboten, Märtyrer (um 689)
09.07.: 14. Sonntag im Jahreskreis
—> Kollekte für die Gemeinde
10.07.: Knud, König von Dänemark, Märtyrer (1086)
Erich, König von Schweden, Märtyrer (1160), Olaf, König von Norwegen (1030)
11.07.: Benedikt von Nursia, Patron Europas, Gründer des abendländischen Mönchtums (547)
13.07.: Heinrich II. (1024) und Kunigunde (1033) Kaiserpaar
14.07.: Kamillus von Lellis, Priester, Ordensgründer (1614)
15.07.: Bonaventura, Ordensmann, Bischof, Kirchenlehrer (1274)
16.07.: 15. Sonntag im Jahreskreis
—> Kollekte für die Gemeinde
20.07.: Apollinaris, Bischof, Märtyrer (um 200), Margareta, Jungfrau, Märtyrerin in Antiochien
21.07.: Laurentius von Brindisi, Ordenspriester, Kirchenlehrer (1619)
22.07.: Maria Magdalena
23.07.: 16. Sonntag im Jahreskreis
—> Kollekte für die Gemeinde
24.07.: Christophorus, Märtyrer in Kleinasien (um 250)
25.07.: Jakobus, Apostel
26.07.: Joachim und Anna, Eltern der Gottesmutter Maria
29.07.: Marta, Maria und Lazarus
30.07.: 17. Sonntag im Jahreskreis
—> Kollekte für die Gemeinde
31.07.: Ignatius von Loyola, Priester, Ordensgründer (1556)

Katholischer Chorintag 2023

Manuela Jelonek

„Hoffnung – die uns trägt“, unter diesem Motto stand der diesjährige katholische Chorintag am 14.05.2023. Den Festgottesdienst feierte Weihbischof Dr. Matthias Heinrich in Konzelebration mit Prälat Dr. Stefan Dybowski und den Priestern der Pfarrei Heiliger Christophorus Barnim und des Pastoralen Raumes Templin – Prenzlau – Schwedt. In seiner Predigt wies unser Weihbischof darauf hin, dass wir Christen nicht nur Menschen des Glaubens und der Liebe sind, sondern auch Menschen der Hoffnung. Hoffnung kann verschiedene Prägungen haben. So zitierte er den ehemaligen tschechischen Präsidenten Václav Havel: „Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht.“ Der Projektchor mit Sängerinnen und Sängern aus allen beteiligten Gemeinden war eine hervorragende Bereicherung für die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes. Ebenso war die große Schar der Ministrantinnen und Ministranten bemerkenswert.

Die Wallfahrtsstunde wurde durch Musik von und mit der Gruppe Patchwork gestaltet. Bekannte und neue Lieder der Gruppe fanden große Begeisterung bei den Zuhörern. Parallel dazu gab es ein Kinderprogramm mit Basteln, Malen und Spielen. Die Buchhandlung Sonnenhaus aus Berlin bot Bücher, Karten und Devotionalien zum Kauf an. Beim Eine-Welt-Stand aus Schwedt konnten Handarbeiten und Basteleien erworben werden. Radio Horeb informierte über sein Programm. Eine Tombola wurde für einen guten Zweck veranstaltet. Es gab ein Kloster-Quiz



Fotos: S. Gröschel



Es war wieder rundherum ein wunderschöner Tag in Chorin und ein stärkendes Fest des Glaubens in der Fülle der Gemeinschaft.

Für nächstes Jahr bitte den **26. Mai 2024** vormerken.



Rückblick

... Fortsetzung: Chortag

Regine Franke

Einstimmung notwendig, um den Gesang des Chores mit der instrumentalen Begleitung in der ihr eigenen Akustik in angemessenen Einklang zu bringen. Ganz ehrlich: in mir machte sich eine erste kleine Erschöpfung bemerkbar. Aber „rum wie num“, die Generalprobe, der abendliche Gottesdienst, der unbestritten große Höhepunkt des Tages, das große Ziel, war nicht mehr weit. Ein fordernder musikalischer Langstreckenlauf ging ins Finale. Bis dahin blieb noch ein wenig Zeit, Zeit zum Aufräumen des Pfarrhauses.

Schließlich erklangen die Glocken zum Gottesdienst. Jede(r) huschte auf seinen Platz, gab noch einmal sein Bestes. Konzentriert, mit ganzer Seele, voller Kraft und mit Blick auf den Gestus der jungen Chorleiterin, erklang das erarbeitete Repertoire zur musikalischen Umrahmung des baldigen Chorintages durchs Kirchenschiff.

Dieser klangvolle Tag unter dem Segel der Musik, dem Unterwegssein in einen gemeinsamen Hafen, bleibt wohl allen Beteiligten in bester Erinnerung. Ein herzliches Dankeschön an alle, die die Arche Musica steuerten, in der Kombüse Leckerer zubereiteten und das Auf- und Abtakeln übernahmen.

Herzlichen Glückwunsch

Erika Paul

60

Es ist schon etwas ganz Besonders und Seltenes, wenn jemand sein diamantenes Ordensjubiläum feiern kann!

Zum 6. Mai 2023 bekam ich eine Einladung zu diesem Jubiläum von **Schwester Pia** aus dem Mutterhaus der Hedwigsschwestern aus Berlin-Wannsee.

Schwester Pia Korten kommt aus der Pfarrei Schwedt und wurde 1963 in Bad Saarow eingekleidet (in den Orden aufgenommen). Ich habe Schwester Pia als Jugendliche im Kinderheim in Schwedt kennenlernen dürfen und bin ihr über das gesamte Ordensleben verbunden. Bis zum Mauerfall 1989 lebte sie in verschiedenen Niederlassungen der Hedwigsschwestern in der DDR.

Ab 1990 wurde sie in das Mutterhaus nach Berlin-Wannsee gerufen. Dort ist sie bis heute betend und arbeitend tätig. Neben Schwester Pia wurden weitere 3 Jubilare der Hedwigsschwestern geehrt. Die jüngste Jubilarin war Schwester Claudia, die ihr goldenes Ordensjubiläum gefeiert hat. Schwester Claudia war während ihres Noviziats Ende der 1960er Jahre und als Schwester Mitte der 1970er Jahre im katholischen Kinderheim in Schwedt tätig. Dort stand sie den bereits älteren Hedwigsschwestern bei der Betreuung und Erziehung der Jungen und Mädchen zur Seite. Den Festgottesdienst zelebrierten Prälat Dr. Stefan Dybowski und 4 weitere Priester in der Kapelle des Hauses in Wannsee. Es war ein feierliches Hochamt mit einem ausgewählten Chor sowie einer Predigt vom Prälat über Liebesbriefe. Nach dem Festgottesdienst nahmen die Jubilare die Glückwünsche und Geschenke von den Mitschwestern und Verwandten sowie Freunden und Gästen entgegen. Das Mittag wurde als Buffet gereicht. Da es ein regnerischer Tag war, konnte man sich nicht auf dem weitläufigen Gelände aufhalten, sondern verbrachte die schönen Stunden weitgehend in den Räumen des Mutterhauses.

Am Nachmittag wurde noch ein umfangreiches Kuchenbuffet gereicht und der Tag endete mit einer Dankesandacht. Mit Ehrfurcht und Dankbarkeit denke ich immer an das Wirken dieser Frauen, die mich in meiner Jugend geprägt haben. Ich durfte als Oberschülerin und während der Lehrzeit im Stift bei den Schwestern wohnen und war somit Teil der Gemeinschaft.

Dankgebet

Für jeden Tag, den Du,
mein Gott mir gibst,
an dem ich sehen darf,
wie Du mich liebst.
Für jedes Licht, das mir
den Weg erhellt.
Für jeden Sonnenstrahl
in dunkler Welt.
Für jeden Trost, wenn ich
in Ängsten bin,
nimm, Herr, das Loblied
meines Herzens hin!
Wenn ich oft bange denk
an künftige Zeit,
hast Du ein Hoffen schon
für mich bereit.
Und wenn mich heut ein
Körnlein Elend drückt,
vielleicht ist's morgen
schon hinweggerückt.
Wo ich auch geh - Dein
Arm ist über mir.
Du lässt mich nicht allein,
wie dank ich Dir!
Für jedes Lied, das mir
ein Vöglein singt,
für jede Not, die mich Dir
näherbringt.
Für jeden Frohsinn, jedes
Tröpflein Glück,
für jeden friedenvollen
Augenblick.
Für jede Wolke, die
vorüberzieht.
Für alles, Dir ein stilles
Dankeslied!

Gedanken zum Deckblatt

Wolf Mieczkowski

Seid dankbar in allen Dingen (1. Thessalonicher 5.18)

Das ist mal eine Ansage und schwer umzusetzen. Oder? Meine Mutter hat mich wohl erzogen. (Vielleicht ist auch ein Fragezeichen angebracht?). Konsequenz und Laissez Faire waren kein Widerspruch, sondern Stil. Bei der Dankbarkeit allerdings hat sie reagiert, wie alle anderen auch. „Wolf, hast du dich auch bedankt?“ Sie nahm den ehrlichen Dank vorweg und ich schämte mich dann oft, nicht schnell genug gewesen zu sein. Als Konsequenz daraus dankte ich erstmal allem und jedem. Wollte ja ein dankbarer Zeitgenosse sein. Aber auch da musste ich feststellen, steter Dank kann auch absurd sein. Bei Geschenken zum Beispiel. Mein vorschneller Dank über den 1. Band von Winnetou 1 bescherte mir die komplette Karl May Sammlung, über mehrere Jahre. Ich habe sie heute noch und werde stetig an meine Dankbarkeit erinnert.

Keineswegs will ich hier die Dankbarkeit auf jugendliche Erinnerungen beschränken. Natürlich ist Dank wichtig, als Zeichen der Achtung, des Respektes, der Erziehung. Aber Sender muss nicht gleich Empfänger sein. Dank ist vielfältig. Und er ist auf keinen Fall selbstverständlich. Gehen wir offen damit um, seien wir großzügig. Seien wir Vorbilder. Es gelingt immer wieder, Menschen zu überraschen mit einem persönlichen „Vielen Dank“. In der Redaktionskonferenz (ja die gibt es!) suchen wir nach aktuellen Themen und Ankündigungen. Unser 125-jähriges Jubiläum war natürlich auch Thema. Beim Schreiben musste ich daran denken, wie selbstverständlich es geworden ist, dass wir in aller Öffentlichkeit dieses Fest vor unserer Kirche feiern können - unbehelligt und akzeptiert. Dass wäre vor 33 Jahren eher nur im Verborgenen möglich gewesen. Dafür bin ich dankbar.

Ich würde Dank heute nicht inflationär benutzen, sondern als persönliche Geste, manchmal gar als Statement verwenden á la so geht's doch auch. Die Monate Juni, Juli bieten eine Fülle an Gelegenheiten, um sich ganz klassisch bei seinen Liebsten zu bedanken. Es muss ja nicht gleich ein Buch sein.



Gebetsmeinung des Hl. Vaters

Juni

Für die Abschaffung der Folter
Beten wir, dass die internationale Gemeinschaft sich zu konkreten Schritten zur Abschaffung der Folter verpflichtet und den Opfern sowie ihren Familien Hilfe zusichert.

Juli

Für ein Leben aus der Eucharistie
Beten wir, dass Katholikinnen und Katholiken die Feier der Eucharistie zur Mitte ihres Lebens machen, welche die menschlichen Beziehungen in tiefer Weise wandelt und zur Begegnung mit Gott und allen ihren Schwestern und Brüdern öffnet.

Auf aktuelle Vermeldungen achten !!!

Gottesdienste im Juni

Schwedt/Oder		Datum		Angermünde	
		Do.	01.06.23	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	02.06.23		
		Sa.	03.06.23	18.00 Uhr	Heilige Messe
10.30 Uhr	Primizgottesdienst mit Simon Hacker	So.	04.06.23	Keine	Heilige Messe
15.00 Uhr	Schlussandacht				
		Mo.	05.06.23		
08.30 Uhr	Heilige Messe + SR	Di.	06.06.23	17.00 Uhr	Rosenkranzgebet
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	07.06.23		
		Do.	08.06.23	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	09.06.23		
Keine	Heilige Messe	Sa.	10.06.23		
10.00 Uhr	Festgottesdienst + Fronleichnamsprozession (S.7)	So.	11.06.23	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	12.06.23		
08.30 Uhr	Heilige Messe + SR	Di.	13.06.23	17.00 Uhr	Rosenkranzgebet
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	14.06.23		
		Do.	15.06.23	09.00 Uhr	Heilige Messe + SR
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	16.06.23		
Keine	Heilige Messe	Sa.	17.06.23		
10.30 Uhr	Heilige Messe	So.	18.06.23	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	19.06.23		
08.30 Uhr	Heilige Messe + SR	Di.	20.06.23	17.00 Uhr	Rosenkranzgebet
18.00 Uhr	Ökum. Friedensgebet	Mi.	21.06.23		
		Do.	22.06.23	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	23.06.23		
Keine	Heilige Messe	Sa.	24.06.23		
10.30 Uhr	Heilige Messe	So.	25.06.23	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	26.06.23		
08.30 Uhr	Heilige Messe + SR	Di.	27.06.23	17.00 Uhr	Rosenkranzgebet
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	28.06.23		
18.00 Uhr	Heilige Messe zu Peter und Paul	Do.	29.06.23	09.00 Uhr	Heilige Messe
Keine	Heilige Messe	Fr.	30.06.23		

Rückblick

Chortag 2023



Regine Franke

Gesegnet sei der Gott, der die Musik und den Frühling erschuf! (Richard Wagner)

Das war schon mal ziemlich gut ... Gute Stimmung bestimmt die Stimme. Vielstimmig stimmungsvolle Stimmen nennt man dann Chor. Wie kommt nun die Stimmung in die Stimme? Durch gemeinsames Singen.

Der sonnenstrahlende Tag, der so viele Stimmen in bester Stimmung zusammenführte, war unser Chörestellidchein in Vorbereitung des Dekanatsfestes in Chorin im Wonnemonat Mai.

Sangeslustige aus Angermünde, Eberswalde, Bernau und Templin trafen sich am 22. April zusammen mit unserem Chor im Schwedter Pfarrhaus. Wenige Tage zuvor verwandelte sich dessen Terrain in größere und kleinere Probenräume. Unsere herzlich willkommenen Gäste betraten den kleinen Hof in bester Laune. Phantastisches Frühlingswetter ließ ein gemeinsames Einsingen im Freien zu, bevor man sich zum konzentrierten Arbeiten im Gebäude verteilte. Galt es doch erst einmal, eine gesangliche Homogenität in den unterschiedlichen Stimmlagen herauszuarbeiten. Fast hätte ich „herauszuzaubern“ gesagt, aber mit Hokuspokus hat das nichts zu tun. Es erfordert Konzentration und Kommunikation. Es scheint ganz einfach: man muss „nur“ den richtigen Ton zum richtigen Zeitpunkt treffen. Bei rund vierzig Singenden allerdings, mit eingeübten unterschiedlichen musikalischen Vorstellungen in verschiedenen Chören, hieß dies los- und sich neu einzulassen. Über das verhaltene „Das war schon mal ziemlich gut!“, schmunzelten wir schon bald, folgte doch sogleich die helfende Kritik. Im Flur des kleinen Hauses verwirbelten die 90-minütigen musikalischen Annäherungen zu einer eigenwilligen Symphonie des Herantastens an eine gemeinsame Performance.

Vor dem Zusammenfügen der Sopran-Alt-Tenor-Basstimmen fanden wir uns zu einer kleinen Mittagspause im so recht zum Gemüte passenden frühlingswarmen luftigen Innenhof ein. Getränke standen zur Verfügung, man griff auf seinen mitgebrachten Proviant zurück.

Es fiel schon schwer, die gerade begonnenen Gespräche nach etlichen Jahren fehlender Gemeinschaft zu unterbrechen, aus dem Erzählen heraus in den flugs hergerichteten Gemeinschaftsprobenraum zu treten, um kuscheleng das im Einzelnen erarbeitete zusammen zu fügen. So viel stimmliche Energie in einem so kleinen Raum! Ich vermute, die Wände vibrieren heut noch nach - als spirituelles Mantra für unsere nächsten Proben.



Foto: S. Gröschel

Musizieren fordert. Und: *manchmal gibt die Musik den Takt des Tages vor (Michael Wollmann)*. Unsere trockenen Kehlen sehnten sich nach Entspannung, alle Luft in diesem Zimmer schien inzwischen wie weg geatmet, es war an der Zeit, sich etwas zu entspannen. Einladend angerichtet, mit duftendem Kaffee und frisch gebackenem Kuchen oder einem kleinen Imbiss auf dem Teller fühlte es sich erfrischend angenehm an, draußen an der Luft tief durchatmen zu können.

Das letzte vorgesehene Probenomnibus, unsere Kirche, gab zwar Raum, ließ aber die Milde der Außentemperaturen vor der Tür. Umhüllt von Jacken, Tüchern und Mänteln war diese

Rückblick

... Fortsetzung: Ukraine Kaffee

Diakon Georg Richter



Fotos: privat

In diesem Jahr konnten erstmals auch orthodoxe Gottesdienste zum orthodoxen Osterfest gefeiert werden – genau eine Woche zu unserem Osterfest versetzt. Auch das orthodoxe Fest der Himmelfahrt Christi am 25. Mai steht schon fest auf dem Plan.



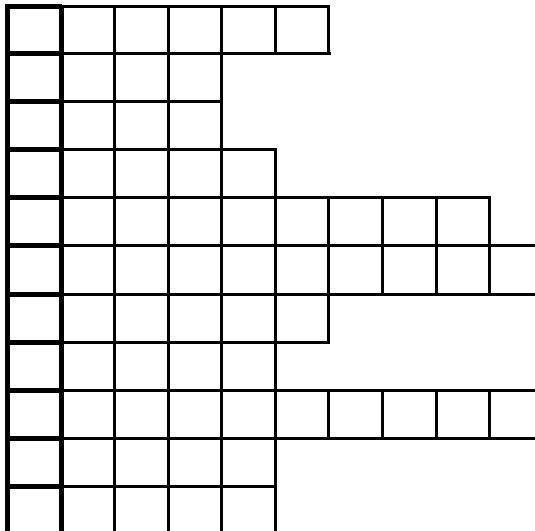
Sicher ist das Begegnungskaffee kein Ersatz für den Verlust der Heimat, doch es kann die Situation etwas erträglicher machen.

Mein Dank geht an die vielfältigen Unterstützer, die mit Sachspenden oder tatkräftig das Kaffee am Laufen halten. Mein Dank gilt da vor allem Wenke Paul und Ania Kaminska-Glück, aber auch meiner Frau Angelika.

Giterrätsel - Pflanzen der Bibel

In: Pfarrbriefservice.de

Rut 1,22
Weish 2,8
Joh 19,39
Joh 12,3
Hld 2,3
1Chr 10,12
Ex 26,15
Joh 12,13
Mt 24,32
Gen 35,8
Mt 6,28



Über 100 Pflanzen werden in der Bibel erwähnt. Um unser Rätsel zu lösen, muss man die Bibel aufschlagen und nach ihnen suchen. Die Pflanzennamen wurden manchmal unterschiedlich übersetzt. So werden bei Zef 2,9 Brennnesseln auch Dornengestrüpp genannt. Diesem Rätsel liegt die Einheitsübersetzung von 1980 zugrunde.

Wenn bei einer Bibelstelle mehrere Pflanzen angegeben sind, gilt es, die richtige auszuwählen. Die Anfangsbuchstaben der Pflanzen ergeben das Lösungswort und wir hoffen, dass es sich trotz mancher Abweichung finden lässt.

Renate Dootz
Quelle: Pfarrbrief der PG
Nordendorf-Westendorf

Viel Freude beim Suchen und Finden! Auflösung folgt!

Gottesdienste im Juli

Auf aktuelle Vermeldungen achten !!!

Schwedt/Oder		Datum		Angermünde	
Keine	Heilige Messe	Sa.	01.07.23		
10.30 Uhr	Heilige Messe	So.	02.07.23	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	03.07.23		
08.30 Uhr	Heilige Messe	Di.	04.07.23	17.00 Uhr	Rosenkranzgebet
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	05.07.23		
		Do.	06.07.23	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	07.07.23		
Keine	Heilige Messe	Sa.	08.07.23		
10.30 Uhr	Heilige Messe	So.	09.07.23	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	10.07.23		
08.30 Uhr	Heilige Messe	Di.	11.07.23	17.00 Uhr	Rosenkranzgebet
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	12.07.23		
		Do.	13.07.23	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Hl. Messe	Fr.	14.07.23		
Keine	Heilige Messe	Sa.	15.07.23		
10.30 Uhr	Heilige Messe	So.	16.07.23	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	17.07.23		
08.30 Uhr	Heilige Messe	Di.	18.07.23	17.00 Uhr	Rosenkranzgebet
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	19.07.23		
		Do.	20.07.23	09.00 Uhr	Heilige Messe +SR
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	21.07.23		
Keine	Heilige Messe	Sa.	22.07.23	18.00 Uhr	
10.30 Uhr	Heilige Messe	So.	23.07.23	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	24.07.23		
08.30 Uhr	Heilige Messe	Di.	25.07.23	17.00 Uhr	Rosenkranzgebet
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	26.07.23		
		Do.	27.07.23	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	28.07.23		
Keine	Heilige Messe	Sa.	29.07.23		
10.30 Uhr	Heilige Messe	So.	30.07.23	08.45 Uhr	Heilige Messe

Legende: SR = Seniorenrunde KKK = Kleine Kinder Kirche WGF = Wort-Gottes-Feier

Wichtige Termine

Gruppen und Kinderpastorale

Chor:

- jeden Donnerstag 19.30 Uhr —> nach Fronleichnam: Sommerpause

Religionsunterricht:

- bei Franziska Ring gibt es neue Zeiten!!!
- Montag: Klassen 1-4, 6 und 7
- Donnerstag: Klassen 5 und 8-10

—> **09.07. Gottesdienst zum Schuljahresabschluss**

Ministrantenkurs:

- 14-tägig montags ab 14.30 Uhr
- > nächster Treff: **05.06.23**



Singen für Jung und Alt:

- jeden Mittwoch mit Angelika Richter um 16 Uhr im Pfarrhaus Schwedt

In den **Ferien** entfallen alle Gruppen und Kurse !!!

Wir wünschen allen Schulkindern und sonstigen Urlaubern gute Erholung.

RKW 2023

In diesem Jahr gibt es ein reges Interesse zur RKW und so starten wir bis jetzt mit 15 Kindern und 3 Begleitern in die RKW vom **20.08.23 – 24.08.23!**

Wir haben im Feriendorf Groß-Väter-See bei Templin ein Gruppenhaus gefunden mit einer tollen Anlage, Bademöglichkeit und Vollverpflegung!

Für Kurzentschlossene gibt es noch 2 freie Plätze! Also, wer Lust hat, eine tolle Zeit mit vielen Aktionen und Kindern zu verbringen, der meldet sich am besten ganz schnell bei Franziska Ring!

(Handy: 0151 47 54 51 04 / email: familie_ring22@web.de)

Konzerte

in der ev. Kirche St. Katharinen —> siehe dazu **Seite 20 (letzte Seite)**



Geburtstage

65 Jahre

- 10.06. Bochnia, Aniela
- 10.07. Luty, Wojciech
- 19.06. Bellan, Monika
- 21.06. Bejester, Przemyslaw

70 Jahre

- 02.07. Engel, Katharina
- 04.07. Dembski, Norbert
- 18.06. Demski, Gudrun
- 21.07. Albrecht, Elke
- 27.07. Ferber, Elisabeth
- 28.06. Memczak, Joachim

75 Jahre

- 09.07. Trojca, Cecylia
- 26.07. Witte, Bärbel

80 Jahre

- 07.07. Kröger, Bernd
- 19.06. Glauer, Ursula
- 19.07. Böhme, Gerda
- 21.06. Jenrich, Dieter
- 22.07. Winkel, Monika
- 25.07. Waßmund, Edeltraut
- 26.07. Lück, Wolfgang

85 Jahre

- 06.07. Wunderlich, Ursula
- 15.07. Kanniga, Anna
- 17.06. Kleimt, Eva

90 Jahre

- 10.07. Pietralla, Horst Pfr. i. R.

Allen weiteren Jubilaren unserer Gemeinde, insbesondere unserem ehemaligen Pfarrer i.R. Konrad Richter, wünschen wir die herzlichsten Glück- und Segenswünsche !

Rückblick

Ukraine Kaffee

Diakon Georg Richter

Seit nun schon einem Jahr gibt es das Begegnungskaffee für Ukrainische Geflüchtete in unserer Gemeinde. Dabei begann alles als ein Experiment: Bis dahin gab es in Schwedt keinen regelmäßigen Treffpunkt für Menschen aus der Ukraine. Dabei gibt es fern der Heimat vielleicht viele Dinge, über die man sich miteinander austauschen möchte. Dafür sollte diese Zeit der Begegnung dienen.

Die Resonanz war von Anfang an immer sehr gut. Nun gibt es also dieses wöchentliche Begegnungskaffee schon ein ganzes Jahr. Jede Woche kommen 20-30 Erwachsene und Kinder zusammen; in der Mehrzahl sind es Frauen mit ihren Kindern oder Ältere. Sie alle eint der Schmerz, ihre Heimat verlassen zu müssen, um in Sicherheit leben zu können. Dazu kommen die vielfältigen, oft traumatischen Erfahrungen aus einem Land im Krieg. Auch der Verlust der zerstörten Heimat oder die Angst um die Angehörigen gehört dazu - die Väter oder Verwandten, die mit ihrem Leben die Heimat verteidigen. Die Kinder, die ihre Väter manchmal nur aus dem Handy-Video kennen. Schmerz ist immer dabei. Diesen zu teilen kann dabei auch befreien. So hat sich im Lauf der Zeit ein treuer Kreis gebildet, dazu immer wieder auch neue Gesichter (und Geschichten), während andere auch ungeduldig wieder in die Heimat reisen.

Durch die Unterstützung des Ukrainefonds des Erzbistums ist es gelungen, eine Stelle auf Minijobbasis zu schaffen, die durch **Myroslava Malkovych** mit Leben gefüllt wird. Sie selber lebt schon mehr als 10 Jahre in Deutschland und ist mit der deutschen Sprache und den Gepflogenheiten hier gut vertraut. So kann sie gut unterstützen bei vielfältigen Anträgen, als Übersetzerin für Besuche bei Ärzten, Behörden, Schule und Kita. Dazu kommt immer wieder die praktische Unterstützung, wenn ein Bett oder Fahrrad oder irgendetwas anderes gesucht wird. Immer wieder können mit ehrenamtlicher Unterstützung Hilfen organisiert werden.



Fotos: privat



Daneben wird die Gemeinschaft auch gelebt - manchmal mit Gesang aus der Heimat. Zum Jahresende gab es eine Weihnachtsfeier mit über 80 Personen, mit Geschenken für die Kinder, gemeinsamen traditionellen Speisen und Gesang.

Rückblick

Grabeswache am Karfreitag in Angermünde

Gabriele Schenk

Für Karfreitag hatte Grzegorz Kruszewski in unserer Kirche in Angermünde von 20 Uhr bis 23 Uhr eine Grabeswache organisiert. Wir waren alle gespannt, wie dieses Angebot angenommen werden würde.

Ich selbst kam erst kurz nach 21 Uhr dazu. Mein Tag war schon lang und ereignisreich gewesen. Am Vormittag war ich bei der Gestaltung der Kreuzwegandacht mit anschließender Kreuzesverehrung beteiligt. Die Andacht war wie immer gut besucht und die Blumenspenden für den Osterschmuck der Kirche reichlich. Danach färbten wir traditionell bei meiner Tochter in Chorin Ostereier. Und weil meine andere Tochter mit Familie aus der Schweiz zu Besuch war, gab es hinterher noch einen ausgiebigen Spaziergang zum Kloster. Nachdem ich mich ein wenig ausgeruht hatte, fuhr ich nach Angermünde. Die Kirche begrüßte mich mit weit geöffneten Türen und einigen Windlichtern im Vorraum. In der Kirche sah ich im Halbdunkel 5 oder 6 Beter und aus einem Nebenraum hörte ich leise Stimmen. Einige Frauen waren

dabei, den Osterschmuck für Sonntag vorzubereiten. Auf den Stufen vor dem Altar standen große Kerzen und führten den Blick zur Marienstatue, zu deren Füßen das Grab Jesu nachgebildet war. Plötzlich erklang leise Musik. Ich setzte mich in eine Bank und vertiefte mich ins Gebet. Es war eine ruhige friedvolle Stimmung. Musik und Stille wechselten sich ab. Manchmal stand jemand auf, um nach Hause zu gehen und gelegentlich kam jemand dazu. Insgesamt waren wohl 20 Personen der Einladung zur Grabeswache nachgekommen. Auch der Pfarrer von St. Marien, Jonathan Schmidt, war zu Beginn mit seiner Frau und einigen evangelischen Christen da. Da ich wusste, dass es in der Kirche kalt sein würde, hatte ich mich dick eingepackt. Als etwa zweieinhalb Stunden später die Kirchentüren geschlossen wurden, war mir die Kälte noch nicht bis ins Mark gekrochen und ich hatte eine wunderbare Zeit mit Gott verbracht. Beim Hinausgehen beschlossen wir, ähnliche Andachten immer wieder einmal anzubieten.



Foto: privat

Wichtige Termine in nächster Zeit

Kirchen kino am 09. Juni 23

19.30 Uhr

Einlass

20.00 Uhr

Speisensegnung

20.15 Uhr

Filmstart



Die Jugend lädt alle Interessierten zum Kino in unsere Kirche ein. Bis auf den Film sind alle benötigten Utensilien mitzubringen.

04.06.2023

—> Primiz von fr. Simon Hacker, siehe Gottesdienstplan

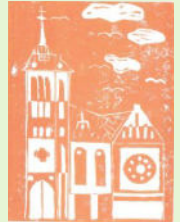
11.06.2023

—> Fronleichnamfest mit Prozession in Verbindung mit dem 125-jährigen Jubiläum unserer Kirche

Seien Sie alle herzlich Willkommen und begehen Sie diesen Tag in gemeinschaftlicher Dankbarkeit.

—> Es erwartet Sie:

- * Festgottesdienst um 10 Uhr mit Weihbischof Matthias Heinrich
- * Gemeinschaft / Gespräche auf dem Vorplatz der Kirche
- * Kinder- und Jugendprogramm
- * Hüpfburg
- * Imbiss vom Grill
- * Kaffee und Kuchen
- * Als Abschluss vielleicht das Konzert in der ev. Kirche - siehe dazu **S. 20**



Glaubensabende in Angermünde

· GLAUBE · LEBE · BRENNE ·

Ein bisschen Glauben gibt es nicht – Gott will mein Leben umkrempeln.

TERMINE UND THEMEN

27.06.23 *Gott macht sich klein*

In Jesus kommt Gott als Mensch in die Welt. So lesen wir es in der Bibel. Aber ist Jesus wirklich ein Mensch gewesen wie wir? Oder hat er, wie man es in letzter Zeit häufiger hört, das Menschsein nur „angezogen“, wie eine Jacke?

25.07.23 *Der Heilige Geist lebt und wirkt*

Als der Heilige Geist auf die Apostel herab kam, konnten sie in fremden Sprachen reden und Wunder wirken. Dasselbe wird von neu getauften berichtet. Wirkt der Heilige Geist heute nicht mehr so kraftvoll? Oder sind das in der Bibel Übertreibungen?

Jeweils dienstags 17.45 Uhr im Pfarrhaus Angermünde, Gartenstr. 3

Wir freuen uns über jeden der kommt, um mit uns zu diskutieren oder einfach nur um zuzuhören.

Ein neuer Lebensabschnitt beginnt !

Franziska Ring

Viele die mich kennen, wissen, dass ich seit einigen Jahren intensiv versucht habe, eine Ausbildung als Gemeindefereferentin oder Religionslehrerin über das Ordinariat Berlin zu bekommen. Doch immer wieder bin ich an den Anforderungen gescheitert, die an mich gesetzt wurden, wie: ich muss mich verpflichten, dafür weg zu ziehen oder zu heiraten usw.

Doch nun hat es endlich geklappt und ich habe im April diesen Jahres mein Studium an der katholischen Hochschule in Berlin zum Bachelor für Religionspädagogik begonnen!

Dafür möchte ich mich auch auf diesem Weg bei allen von Herzen bedanken, die mich gestärkt, unterstützt und hinter mir gestanden haben, egal was kam! Wir haben nicht aufgegeben und es nun gemeinsam geschafft, dafür bin ich Euch unendlich dankbar!

Nun möchte ich Euch einen kleinen Einblick geben, was bisher passiert ist und wie es so läuft!

Je näher der Termin zum Beginn rückte, desto aufgeregter wurde ich! Natürlich kamen auch des Öfteren die Fragen in mir auf „Schaffe ich das oder habe ich mir zu viel zugemutet? Werde ich allem gerecht werden?“ . Ich kann Euch sagen, es ist toll, aufregend und anstrengend zugleich! Klar, der Weg ist weit und ich bin die Einzige, die aus Brandenburg im Kurs dabei ist, aber ich bereue es nicht! Jeden Mittwoch fahre ich nach Berlin und mein Tag beginnt früh um 4 Uhr, um dann um 6 Uhr den Zug zu nehmen, damit ich pünktlich um 9 Uhr

zum Unterricht da bin!

Es ist jedes Mal lustig, wenn die Professoren sagen: „Du wohnst am weitesten weg, aber bist immer die Erste von uns allen in der Schule!“

Unser Kurs besteht aus 7 Leuten verschiedener Altersklassen und unsere 3 Professoren sind super! Vom alten Testament, über soziale Räume bis hin zur Entstehung des Christentums war bis jetzt alles dabei! Es ist sehr viel Input, das muss ich zugeben, aber es wird nie langweilig! Natürlich haben wir nicht nur Mittwochs Studium, sondern müssen sehr viel auch zu Hause erarbeiten! Es ist echt Wahnsinn, was ich in der kurzen Zeit schon neues gelernt habe!

Jetzt heißt es Studium, Familie, Religionsunterricht und Ehrenamt unter einen Hut zu bekommen! Bisher klappt es aber sehr gut und ich freue mich auf die Zukunft und bin unendlich dankbar, diese Chance erhalten zu haben!

Ich werde Euch auch weiterhin immer mal wieder auf dem Laufenden halten und natürlich könnt Ihr mich jederzeit ansprechen, wenn Ihr Fragen habt! — Liebe Grüße



Foto: privat

Die Auferstehung beginnt bei uns immer mit der Osternacht um 21 Uhr,



Fotos: Th. Ertl



dieses Jahr wieder bei sehr kalten Temperaturen. Der jährliche Umtrunk fand in diesem Jahr leider nicht statt. Das lag sicherlich daran, dass die Selbstverständlichkeit des Vorbereitens nicht selbstverständlich ist.



Am Ostermontag wurde unser Pfarrer von allen Ministranten des Ertl-Hauses im Gottesdienst unterstützt. Es war besonders für uns Eltern sehr schön zu sehen, dass auch die Großen sich nicht zu klein für diesen Dienst fühlten.

Weltgebetstag der Frauen 2023

Regine Franke

Ping an - Friede sei mit uns allen!

Taiwan ist ein kleiner Inselstaat, 180 km von China entfernt. Dort leben ca. 23 Millionen Menschen in modernen Städten. Im Zuge der Ein-China-Politik wurde Taiwan nach dem Ende des 2. Weltkrieges und der Kapitulation Japans 1945 an die Republik China übergeben, 1971 erklärten die Vereinten Nationen die VR China zur einzig legitimen Vertretung Taiwans. Seine Eigenständigkeit akzeptierten bisher nur wenige Staaten. In Asien gilt Taiwan als reiches Land mit einer vorbildlichen Demokratie.

Zum Weltgebetstag 2023 luden uns die Frauen aus diesem Land ein, sie kennen zu lernen und mit ihnen gemeinsam daran zu glauben, die Welt zum Guten verändern zu können. Dies betrifft das Behüten der Umwelt als Gottes Schöpfung ebenso, wie den Schutz von Minderheiten und Migranten und den respektvollen Umgang miteinander - gleich welchen Alters und Geschlechtes.

Federführend durch die evangelische Gemeinde trafen sich um die dreißig Interessierte unterschiedlicher Konfessionen im Gemeindezentrum Berkholzer Allee, um gemeinsam zu feiern.

Vor dem Gottesdienst duften wir liebevoll zubereitete Köstlichkeiten aus unterschiedlichen heimischen Küchen nach original taiwanischen Rezepten probieren.

Die spätere Lesung aus Dankesbriefen taiwanischer Frauen an ihre Schwestern und das Singen ihrer Lieder machte uns mit deren Gedanken, Wünschen und Problemen vertraut. Sie ähneln uns sehr in ihrer Sorge um die Natur, dem Spagat zwischen Kindererziehung und Berufstätigkeit, der Benachteiligung im Berufsalltag, der physischen und psychischen Gewalt und der Altersdiskriminierung.

Mich überraschte nebenher die mir fremde Deutung mancher Farben im Taiwanischen: Weiß steht für Trauer, aber auch Klugheit und Wahrheit. Schwarz hingegen gilt als Symbol für Geld und Macht. Gold bleibt, als Farbe der Offenbarung, Gott vorbehalten. Mag das der Grund für den glasklaren Himmel an diesem Abend sein? Während der zwei gemeinsamen Stunden in Gespräch, Gesang und Gebet, legte der Tag sein dunkles Tuch, übersät mit goldenen Sternen, übers Dach des Gemeindezentrums.

Unser Dankeschön gilt der evangelischen Gemeinde für diese sinnliche Erfahrung mit einem Hauch vom Lebensgefühl taiwanischer Mädchen und Frauen und darüber hinaus allen, die zum Gelingen dieses Weltgebetstages beitrugen.



Einladung zur Mitarbeit

Diakon Georg Richter

Unsere Gemeinden im pastoralen Prozess „Wo Glauben Raum gewinnt“

Zum Jahresende 2019 wurde in unserer Gemeinde der pastorale Prozess begonnen. Ziel sind Pfarreistrukturen und Initiativen im Bereich der bisherigen Pfarreien Templin, Prenzlau und Schwedt. Ursprünglich war der Prozess auf drei Jahre angelegt; danach sollte eine neue Struktur gegründet werden. Dem machte aber die Corona-Pandemie einen ordentlichen Strich durch die Rechnung. Zum Glück haben wir das aber nun überstanden und die Arbeit kann weitergehen. Derzeit wird intensiv an einer Neugründung der Pfarrei zum 1. Januar 2025 gearbeitet. Bis dahin ist noch eine Menge zu tun.

Im Moment erstellen wir ein **Pastoralkonzept**. Dahinter verbergen sich die groben Leitlinien, wie die pastorale Arbeit im großen Raum in den nächsten Jahren gut gelingen kann, bei allen Unterschieden, die es zwischen den verschiedenen Gemeinden gibt (und auch weiter geben wird!).

Am 28. April traf sich dazu der Pastoralausschuss, um kurze Leitlinien dafür zu formulieren. So kurz die Sätze dabei sind, so inhaltschwer sind sie aber auch. Die fett markierten Begriffe gaben dabei die Richtung vor. Ich will kurz erläutern:

„Wir sind von Gott getragene Menschen, optimistisch und lebensfroh, allen Menschen zugewandt“

Für mich ist das wie eine Bestimmung meines Standpunktes. Wo stehe ich? Und wie sehe ich mich, als Christ in unserer Gesellschaft, hier in der Uckermark? Und was kann mich von anderen Mitmenschen in meinem Umfeld unterscheiden?

„Uns leitet die Überzeugung, dass der Glaube und Gemeinschaft dem Leben Sinn geben“

Dahinter steht die Frage, was uns antreibt, aus welcher Hoffnung wir leben und unsere Kraft schöpfen, um uns in und für die Region einzusetzen. Wir erleben immer wieder, welche Kraft wir selber aus unserem Glauben und unserer Gemeinschaft schöpfen können.

„Deshalb geben wir offenen Herzens in all unserer Vielfalt unsere Hoffnung weiter, erhalten Gutes und wagen Neues“

Die eigenen Erfahrungen können (und wollen) wir nicht für uns behalten. Sie sollen sich auch über die Gemeindegrenzen hin entfalten, sollen auch nach außen strahlen. Wir wissen oft selber nicht, wo der Weg hinführt; haben für viele Fragen keine oder sehr verschiedene Antworten. Doch aus der Hoffnung, die uns trägt, wollen wir einen guten Weg in die Zukunft finden. Damit Glauben in der Uckermark eine Zukunft hat; damit die Uckermark in all ihren Facetten auch mit der christlichen Botschaft eine gute Zukunft hat.

Diese Leitlinien sind ein erster Schritt und auch noch nicht in Stein gemeißelt. Darüber soll nun weiter in den einzelnen Gemeinden beraten werden. Aus Vertretern der verschiedenen Gemeinden wurde eine Redaktionsgruppe gebildet, in der die verschiedenen Punkte zusammengefasst und ausformuliert werden sollen, damit daraus ein gemeinsames Pastoralkonzept der zukünftigen Pfarrei entsteht.

Die Gemeinden sind herzlich eingeladen, sich daran zu beteiligen. Grundlage der Überlegungen können die beschriebenen Leitlinien sein.

Sprechen Sie mich, Detlef Schengber oder Pfarrer Szczerbaniewicz an und senden Sie ihre Ideen und Vorschläge per Zettel in den kleinen Postkasten im Vorraum der Kirche oder an diakon@schwedt-katholisch.de.

Missio-Aktion

Diakon Georg Richter

„Handy sammeln“ für den guten Zweck

Seit geraumer Zeit steht sie schon im Vorraum der Kirche – die bunte Sammelbox für gebrauchte Handys. Oft sind sie veraltet oder defekt, aber nicht wertlos. Enthalten sind wertvolle Stoffe, die fachkundig wiedergewonnen werden können. Das schont die Umwelt und der Erlös kommt den Zwecken des Hilfswerkes missio zu Gute.

Unterstützen Sie diesen Zweck und schauen Sie nach alten Handys in ihren Schubladen. Bestimmt liegt das ein oder andere Teil schon lange nutzlos herum. Dann ab in die bunte Box für den guten Zweck! Danke.



Einladung zur Pilgerwanderung

Seit etwa 2 Jahren wurde der Jakobsweg Berlin-Stettin wiederbelebt, der auch an unserer Kirche vorbeiführt. Seit einem Jahr haben wir auch eine eigene Stempelstelle, an der seitdem schon zahlreiche Pilger vorbeigekommen sind und ihren Pilgerpass abgestempelt haben.

Vom 15. bis 18. Juni ist eine Gruppe von ca. 12 Personen der Berlin-Brandenburger Jakobsgesellschaft unterwegs auf dem Jakobsweg zwischen Tantow über Gartz, Stolpe und Stolzenhagen.

Am 16. Juni macht die Pilgergruppe Station in Schwedt und würde gern in unserer Gemeinde einen kleinen Pilgerabend mit uns verbringen. **Dazu lade ich Interessierte gern mit ein**, um gemeinsam Erfahrungen über das Jakobs-Pilgern auszutauschen. Ab etwa 18 Uhr wollen wir gemeinsam zum Abend essen und eine gemütliche Zeit miteinander verbringen. Eine kurze Anmeldung bei mir wäre gut, damit wir den Abend besser planen können.

Am 17. Juni möchte ich gern selber die Pilgergruppe auf dem Weg von Schwedt nach Stolpe/Stolzenhagen begleiten und kehre am Abend wieder nach Schwedt zurück (dieses mal nicht zu Fuß!) Wer uns dazu begleiten möchte, kann sich gern ebenfalls bei mir melden, damit wir diesen Tag gemeinsam planen und verbringen können.

(Interessierte können auch die Gruppe am 16. Juni von Gartz bis Schwedt begleiten.)

Firmung 2024 in Schwedt

Diakon Georg Richter

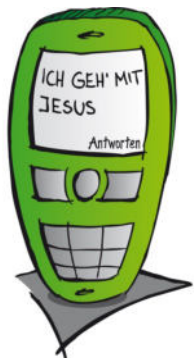


Bild: Sarah Frank | factum.adp
In: Pfarrbriefservice.de

Es ist wieder soweit: nach 3 Jahren steht wieder ein Firmkurs in unserer Gemeinde an. Dieser richtet sich an Jugendliche, die ab dem Sommer in den Schulklassen 8 bis 10 lernen.

Nun ist der Zeitpunkt gut, sich noch stärker auch mit dem eigenen Glauben zu beschäftigen. Firmung heißt übersetzt „Stärkung“ und meint eine Bestärkung und Ermutigung im christlichen Glauben während der Zeit des Erwachsenwerdens. Im Kurs zur Vorbereitung auf die Firmung können die Jugendlichen, kannst Du ausprobieren, ob der Glaube wirklich eine „Stärkung“ sein kann.

Alle Jugendlichen dieses Alters bekommen in den nächsten Wochen von uns einen Brief mit der Einladung zum Kurs. Darüber hinaus

können sich Interessierte auch direkt bei mir melden unter diakon@schwedt-katholisch.de oder demnächst auch über ein Anmeldeformular unter www.schwedt-katholisch.de.

Ich bin wieder da - mit Verstärkung!

Annett Gottschlich

Eigentlich war ich zwar nie richtig weg, aber ich war auch nie richtig da. Wenn man weit weg lebt, gibt es nie so viele Möglichkeiten, nach Schwedt zu kommen. Obwohl ich allein und später mit Familie jede Möglichkeit genutzt habe, um in Schwedt vorbeizuschauen und die Familie zu besuchen.

Es war immer sehr schön. Aber es gab auch immer wieder viele Abschiede.

Das ist jetzt vorbei – endlich. Ich komme zurück nach Schwedt und das nicht allein, sondern mit der ganzen Familie (Mann und zwei Kinder). Auch wenn wir zunächst nur zu zweit sein werden, da Fabian – unser Ältester – erst noch die 10. Klasse in Siegburg (NRW) ab-

schließen wird, werden wir im Sommer 2024 hoffentlich wieder komplett sein, wenn mein Mann und Fabian nachkommen.

Ich freue mich auf die Zukunft hier mit neuem Job, Schulwechsel von Julian und allem, was die nächsten Jahre/Jahrzehnte bringen werden.

Ich bin wieder zu Hause. Das Einzige, was sich geändert hat, ist der Name. Aus Ertl wurde Gottschlich und das ist Programm. Schließlich hat **Gott** mich die ganze Zeit stets begleitet und mein Leben in die richtige Richtung gelenkt – bis zurück nach Schwedt. Es hat nur ein wenig gedauert, da er **schlich**.

Anna Selbdritt

Diakon Georg Richter

Im vergangenen Jahr hatten wir aufgerufen, Spenden zur Sanierung der Anna Selbdritt in unserer Kirche zu sammeln. Inzwischen konnte schon fast die Hälfte der erforderlichen Mittel dafür aufgebracht werden, so dass nun in Absprache mit dem Kunstbeauftragten des Erzbistums der Auftrag an die Restauratorin Frau Johanna Thierse in Berlin erteilt worden ist.

In den nächsten Wochen wird sie mit den Arbeiten beginnen und dazu die 113 cm große Figur zu sich in die Werkstatt holen. Über den weiteren Verlauf der Arbeiten werden wir Sie dann informieren.

Gern freuen wir uns auch weiterhin über Spenden.

